Inhalt der Ballade „Der Knabe im Moor“

1. Duster, Nebel liegt über der Heide, überall zischt und spritzt es, das ist die unheimliche Moorlandschaft.
2. Der Junge zittert vor Angst, doch muss er die Heide durchqueren; die abendlichen Geräusche im Moor sind so unheimlich, dass er sich einbildet eine Moorgestalt zu hören.
3. Die Geräusche werden lauter, unheimlicher, so dass er nun auch noch die Spinnerin zu hören glaubt.
4. Von der Angst gepackt läuft er immer schneller, doch verfolgen ihn gespenstische Melodien gespielt vom Geigemann.
5. Die Geräusche werden immer furchterregender; doch als auch noch die „verdammte Margret“ ihr Leid klagt steht ihm ein Schutzengel zur Seite.
6. Der Knabe erreicht das rettende Ufer, er sieht bereits das heimatliche Licht und atmet auf.